

Steuer-Verschwendung

Zu „Leere Kassen bei Bahn und Stadt – Ausbau des Moosacher Bahnhofs ist ins Stocken geraten“ vom 21. Mai:

Im Dezember 2010 wurde die U-Bahn nach Moosach eröffnet. Anderthalb Jahre später prüft die Deutsche Bahn (DB) immer noch, wie man das Umsteigen zwischen S-Bahn und U-Bahn verbessern kann. Wenn man liest, dass die beste Idee war, Züge noch einmal 200 Meter weiter entfernt vom U-Bahn-Zugang halten zu lassen, fragt man sich unweigerlich, welche Experten da am Werk sind.

In Moosach halten nur wenige Regionalzüge – morgens stadteinwärts, abends stadtauswärts. Zu prüfen wäre daher, wie man die Halte in beide Richtungen auf einem Gleis zusammenfassen kann. Die beiden anderen Bahnsteigkanten können dann für den ebenerdigen Einstieg in die S-Bahn hergerichtet werden. Ein ähnliche Lösung wurde vor kurzem in Oberschleißheim realisiert.

Der eigentliche Skandal ist, dass all diese Überlegungen nicht schon in der Planungsphase des U-Bahn-Baus stattfanden. Im Rahmen der langjährigen Baustelle wäre ein Bahnsteigumbau sowie das Versetzen von Signalen und Weichen einfacher und günstiger gewesen. Wer hat da vermieden, sein Gehirn einzuschalten? Die Verantwortlichen bei der DB und bei den für S-Bahn- und Regionalzugbetrieb verantwortlichen Behörden des Freistaats können sich gerne gemeinsam an die eigene Nase fassen.

Unverständlich ist auch, dass sich die Stadt München durch die Angaben der Deutschen Bahn einfach so abspeisen lässt. Wer so viel Geld für eine U-Bahn ausgibt, ist auch verpflichtet, sich aktiv um die Schnittstellen zu anderen Verkehrsmitteln zu kümmern. Da Arbeiten an DB-Bahnhöfen zum überwiegenden Teil durch staatliche Mittel gefördert werden, und weil die unzulänglichen Umbauten im Moosacher DB-Bereich wohl aus dem U-Bahn-Topf finanziert wurden, handelt es sich letztlich um eine große Verschwendung von Steuermitteln.

*Edmund Lauterbach
Unterschleißheim*

Süddeutsche Zeitung 12.6.2012

siehe auch

<http://www.myway.de/e.lauterbach/publik/us/moosach.html>

Anmerkung: Kopien des Leserbriefes erhielten u.a.

- Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie,
- Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH,
- DB Station&Service AG Regionalbereich Süd,
- DB Netz AG Niederlassung Süd,
- S-Bahn München, Geschäftsleitung,
- Landeshauptstadt München, Stadtrat,
- Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft,
- Landeshauptstadt München, Baureferat,
- Stadtwerke München,
- Bezirksausschuss München-Moosach.

Eine Reaktion erfolgte von den genannten Stellen nicht.